

Ein fotografischer Blick zurück in Farbe

Dettenhausen Die Welt der autochromen Fotografie ist im Schönbuchmuseum zu sehen.

Von Michael Petersen

Ulrich Hägele hält bewundernd eine kleine Schachtel in seinen Händen. Mit „Haltbarkeit 15. 4. 1911“ lässt sich die französische Aufschrift übersetzen. In dieser und sehr vielen anderen solchen Schachteln wurden nach 1907 Filmplatten der Gebrüder Lumière verkauft. Ihr Autochrome genanntes Verfahren machte es möglich, die Motive in realistischen Farben darzustellen. Eine exklusive Auswahl an Bildern aus den Jahren 1910 bis 1925 ist derzeit jeweils an Sonn- und Feiertagen im kleinen Schönbuchmuseum in Dettenhausen (Kreis Tübingen) zu sehen.

Ulrich Hägele, ein umtriebiger Tübinger Medienwissenschaftler, hat sich in die Materie der Autochrome-Filme hineingearbeitet. Papierabzüge gab es damals nicht, es waren Dias, deren Motive sich in Illustrierten oder in Form von Postkarten drucken ließen. Es wurden Dia-Abende veranstaltet, die um 1910 von bis zu 2000 Menschen besucht wurden. „Es muss ein Hype gewesen sein wie in den Achtzigerjahren bei uns, als Hunderte zu den Reise-Vorträgen der Globetrotter strömten“, berichtet Hägele. Die Autochrome-Technik erlaubte keine Schnappschüsse. Belichtungszeiten von zehn bis 20 Sekunden waren üblich, ein Stativ somit unumgänglich. Und mancher Fotograf hat deshalb den Porträtierten gebeten, den Kopf doch auf die Hände zu stützen. Das schaffte Stabilität. Die Farbe in den Bildern führt auch heute noch zu neuen Eindrücken. So waren die Autos in Paris um 1910 durchaus auch rot, die Damenkleider schimmerten grell türkis, statt irgendwie hell matt, wie von den verbreiteten Schwarzweiß-Fotografien gewohnt.

Die lange Belichtungszeit führte zu mancher leichten Unschärfe, Hägele vergleicht die zarten Farben mit den Bildern des französischen Impressionismus. Künstler wie Alfred Stieglitz schufen zeitlos erscheinende Porträts – zum Beispiel von seiner Tochter. Andere Fotografen wie der Kriegsberichterstatler und Königliche Hofphotograf Hans Hildenbrand aus Stutt-



In frischen Farben hat Hans Hildenbrand den Stuttgarter Stadtgarten fotografiert, heute stehen dort die Uni-Hochhäuser „K1“ und „K2“.

DIE REVOLUTION DER GEBRÜDER LUMIÈRE

Autochrome-Verfahren 1907 entwickelten Auguste und Jean Lumière eine Farbfotografie, bei der nur eine Platte notwendig war. Licht fällt durch ein grün, rot und blau gefärbtes Raster auf eine lichtempfindliche Bormsilberschicht. Das Raster besteht aus winzigen Stärkekörnchen,

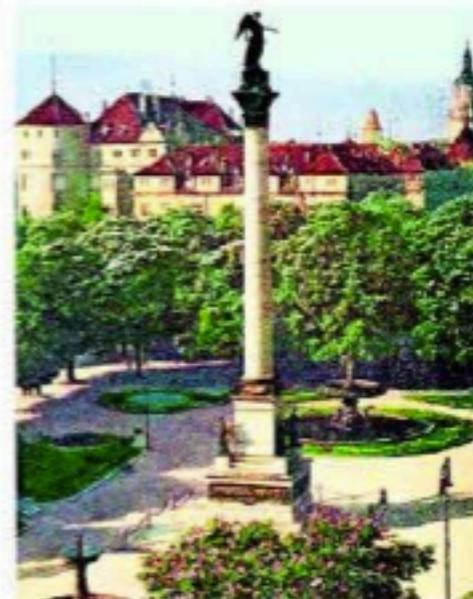
die man aus Kartoffeln gewann. Ein grüner Partikel lässt grünes Licht passieren, nach der Entwicklung sind die grünen und entsprechend andersfarbigen Körner zu sehen. Autochrome Kontrastbilder sind Farbdias, die sich gegen das Licht betrachten, projizieren und drucken lassen.

Schönbuchmuseum Das Museum in Dettenhausen ist an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Die Ausstellung „Autochrome Welt – Die frühe Farbfotografie 1905 bis 1925“ wurde bis August verlängert. Zu sehen sind auch bisher unbekannte Tübinger Stadtansichten vor 1914. *mip*

gart wollten dokumentieren. Seine in Dettenhausen gezeigten Bilder sind Leihgaben aus dem Bestand des Hauses der Geschichte. Viele von Hildenbrands Motiven und denen seiner Kollegen erschienen auf Postkarten. Die konnten oft schon am Tag nach einem Ereignis erstanden werden. Dieses Medium nutzten viele, um ihren Lieben zu zeigen, was sie gesehen hatten – wie vielleicht den erfolgreichen Flugpionier Hellmuth Hirth vor einem Rumpler-Eindecker

im Jahr 1912. Die farbigen Bilder aus den Anfängen wurden oft weggeworfen, als sich der Kleinbilddfilm durchsetzte. Erst hundert Jahre später erkannten Sammler den Wert der Autochrome-Fotografie.

Bleibt die Frage, wie Ulrich Hägele, selbst leidenschaftlicher Sammler von Fotos und Langspielplatten, die Motive für die Ausstellung aufgetrieben hat. „Es hat sich halt herumgesprochen, dass ich so etwas machen will“, sagt er.



Der Stuttgarter Schlossplatz mit der Jubiläumssäule um 1910 – damals gab es noch mehr Bäume. Reproduktionen: Haus der Geschichte

Kupferzell

Ein Toter und V

Bei einem Lastwagenunfall nahe Kupferzell (Hoher Mensch getötet und mit darunter einer schwer. Zunächst unbekannter Morgen in eine Baustelle mehrere Fahrzeuge zusammenführte. Der Tote sei stellenkolonne, sagte ei

Neuenburg am Rhein

Abfahrt zu spät

Bei einem Autounfall auf der Bahnstrecke Mühlheim/jähriger Fahrer schwer. Polizei mitteilte, war der schnell unterwegs und zu spät. Auf der Abfahrt auf die Außenleitplanke angehoben und übersch. Der Mann wurde dabei

Schwarzach

Kuh attackiert /

Auf ihrer Flucht hat sich in Schwarzach (Neckar mehrere Autos angelegt, „stufte sie wohl als pot und sprang gegen das Fahrzeug am Freitag berichtet behörnte Rindvieh eine desstraße und trabte die mittlerweile eskortiert. Als das Tier auf seinen die Kuh auch dessen An sei nichts anderes übrig reißerbin zu erschießen.

Karlsruhe

Landesmuseum

Ein Wasserrohrbruch in hat dort den Museums Wie das Badische Land bleibt das Museum am sen. Durch den Wasser es einen Stromausfall. ben sind jedoch nicht g Sprecherin. Die Schau, ist von Dienstag an wie